

# DIE INDUSTRIE- UND GEWERBE-AUSSTELLUNG

FÜR RHEINLAND, WESTFALEN  
UND BENACHBARTE BEZIRKE

VERBUNDEN MIT EINER

## DEUTSCH-NATIONALEN KUNST-AUSSTELLUNG

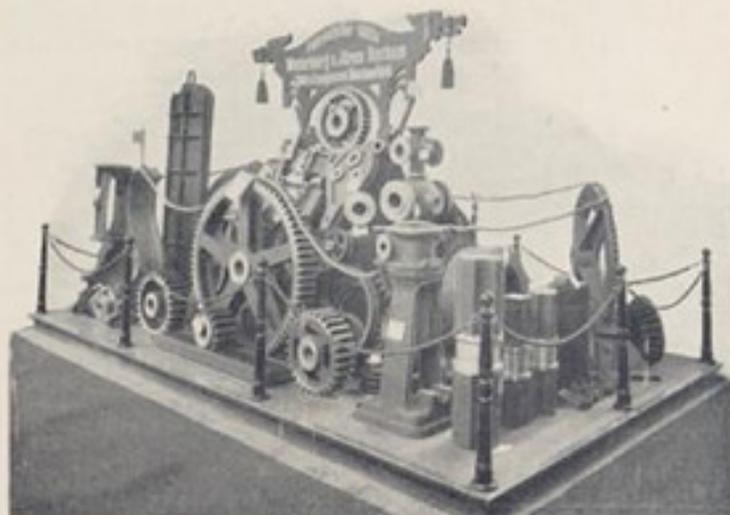
DÜSSELDORF 1902

IM AUFTRAGE DES ARBEITS-AUS-  
SCHUSSES UNTER MITWIRKUNG DER  
AUSSTELLUNGSLEITUNG UND DER  
== GRUPPEN-VORSITZENDEN ==  
HERAUSGEGEBEN VON G. STOFFERS

DÜSSELDORF

GEDRUCKT BEI AUGUST BAGEL

1903



Winterberg &amp; Jüres, Bochum

Die Firma Ed. Dörrenberg Söhne, Stahlwerk in Runderoth, stellt einen unter der Bezeichnung Janusstahl bekannten Raffinierstahl her, der zum Verstählen von Schneidwerkzeugen aller Art, für gewisse Werkzeuge der Stanz- und Pressindustrie sowie auch für Werkzeuge des Bergbau-, Tunnel- und Steinbruch-Betriebes Verwendung findet. Die einzelnen Stadien der Fabrikation von dem aus bestem Holzkohleneisen in Puddelöfen hergestellten Rohstahl an bis zum fertig auf Mafs geschmiedeten Stahl wurden veranschaulicht. Aufser der Herstellung von Raffinierstahl sowie der in den Wandschränken ausgestellten Werkzeuge aller Art, namentlich Gezähe für Bergbau- und Tunnel-Betrieb, wird auch die Fabrikation feiner Tiegelsähle betrieben. Eine weitere Spezialität der Firma ist die Herstellung von Bohrern und Gestängen für die Brandtschen Gesteinbohrmaschinen, mit welchen fast ausschliesslich im Simplontunnel gear-

beitet wird. Ein Granitblock vom Simplon mit gebrauchten Bohrern und Gestängen war ausgestellt. Diese Gestänge und namentlich die Bohrer werden als kurze Röhren geliefert und aus dem allerbesten Tiegelfußstahl hergestellt.

Eine führende Stellung auf dem Gebiet der Werkzeugstahl-Fabrikation nimmt die Firma Felix Bischoff, Duisburg, ein, die in einer an die Siegerländer Kollektiv-Ausstellung anschliessenden Kojе ihre Ausstellungs-Objekte zur Anschauung brachte. Die Front der Kojе wurde durch ein Gitter von blankgeschmiedetem Werkzeugstahl abgeschlossen. Die Spitzen der in verschiedenen Querschnitten und Formen vorgeführten Stähle waren zu Werkzeugen ausgearbeitet, die aus Stäben gleicher Form hergestellt zu werden pflegen, wie z. B. Dreh- und Hobelmeißel aus vierkantigen, Bohrer und Döpper aus runden Stäben. Inmitten der Kojе erhob sich zunächst dem Eingang eine Pyramide aus rohen Werkzeugstahlblöcken, die dicht unter dem Giefskopf glatt abgeschnitten waren, um die Dichtigkeit des Gusses zu zeigen. In den Nischen der Pyramide hatten ein Satz Gruben-Tiefbohrer sowie eine Reihe ausgeschlagener Werkzeuge Platz gefunden, ferner ein etwa  $3\frac{1}{2}$  m langes, gehärtetes und zum Gebrauch fertiges Messer für eine Eisenblechschere. Von Interesse waren auch die in einem Pultschrank ausgestellten Bruchproben.

Ein Karton der Technischen Versuchsanstalt zu Charlottenburg liefs das Gefüge des Stahles an mikroskopischen Photographien in starker Vergröfserung erkennen.

Aus den Objekten der Firma zeigten sich weiterhin erwähnenswert eine reiche Kollektion von Stählen in allen möglichen Querschnitten und Stärken sowie eine lange Reihe von Werkzeugen zur Metallverarbeitung. Dafs der Bischoffsche Stahl nicht nur zu groben Werkzeugen Verwendung findet, bewies eine Zusammenstellung von Werkzeugen, die von Kunden des Werkes hergestellt waren und worunter sich eine Reihe von Fräsern, Spiralbohrern, Reibahlen, Taschen- und Rasiermessern, sowie Präge- und sonstige Werkzeuge befanden.

## II. Sammel-Ausstellung des Siegerlandes.

Zwischen die Gruppen II und III schob sich die Kollektiv-Ausstellung des Siegerlandes und benachbarter Bezirke.

Dieselbe umfafste die Bergwerks- und Hütten-Industrie der Bergreviere Siegen, Burbach, Müsen, Daaden-Kirchen, das frühere Revier Hamm sowie den südlichen Teil der Reviere Olpe-Arnsberg und Brilon.

Es mufs als sehr einsichtsvoll von Seiten der Siegerländer Industriellen bezeichnet werden, dafs sie sich zum Zwecke einer würdigen Vertretung ihrer gemeinsamen Interessen zusammengeschlossen und, wie gleich vorausgeschickt sei, eine höchst wirkungsvolle Sammel-Ausstellung veranstaltet hatten, durch die sie den Nachweis lieferten, dafs heute noch die in den Bergen des Siegerlandes vorhandenen Schätze an Eisenstein und anderen Erzen die Grundlagen für einen gesunden Bergbau

und eine lebensfähige Eisenindustrie sind. Der unter dem Vorsitz von Kommerzienrat Ernst Klein in Dahlbruch mit der bewährten Geschäftsführung des Abgeordneten Heinrich Macco gebildete Ortsausschuss hatte es verstanden, eine ebenso übersichtliche wie wirkungsvolle Schauausstellung zu bieten, deren Studium durch einen vorzüglich ausgearbeiteten und vom historischen Gesichtspunkt interessanten Katalog sehr erleichtert wurde.

Bedauerlicherweise fehlten in der Reihe der Aussteller die meisten derjenigen Betriebe, die sich mit der Weiterverarbeitung der im Bezirke der Kollektiv-Ausstellung erzeugten Halbfabrikate beschäftigen. Der Natur der Sache entsprechend sind dies hauptsächlich kleine Firmen, die ihre Beteiligung ursprünglich zugesagt hatten, aber infolge des eintretenden geschäftlichen Rückschlags die notwendigen Opfer nicht bringen konnten und daher wieder zurücktraten, gleichzeitig die bis dahin Unschlüssigen im selben Sinne beeinflussend. Gerade diese Betriebe haben aber durch ihre große Zahl in den letzten 20 Jahren eine hervorragende Bedeutung für die Industrie des Bezirkes erhalten. Diese Bedeutung besteht sowohl in dem Werte der erzeugten Materialien, als auch vor allem in der Wichtigkeit des verteilten industriellen Besitzes an kleine und mittlere Unternehmer und in der sozialen Einwirkung dieser Thatsache auf die Gesamtlage des Bezirkes.

Die Kollektiv-Ausstellung durfte zweckmäßig in die nachbezeichneten Abteilungen eingeteilt werden:

1. Der Bergbau.
2. Die Hochofen-Industrie.
3. Die Puddel-, Walz-, Hammer- und Stahlwerke.
4. Die Walzengießereien.
5. Einzelaussteller, welche sich mit der Bearbeitung der Produkte der vorgenannten Industrie befassen.

Die Grundlage der Industrie und damit des Wohlstandes des Siegerlandes bilden die in seinen Bergen vorhandenen Schätze von Eisenstein und Erzen.

Der Siegerländer Bergbau war durch eine Übersichtskarte der Hauptgangzüge im Maßstabe von 1:10000 von Markscheider Franz in Siegen sowie durch die Spezialkarten einiger Hauptgangzüge in vorzüglicher Weise vertreten. Die Grube Zufällig Glück bei Herdorf stellte ein Glasmodell im Maßstabe von 1:500 aus, das den Abbau und Verlauf der beiden dort in Angriff genommenen Gänge bis zur 580 m-Sohle höchst anschaulich wiedergab und in einer auch dem Laien verständlichen Weise die wechselnden Lagerungsverhältnisse in den verschiedenen Teufen zur Anschauung brachte. In gleicher instruktiver Weise zeigte die Zeche Eisenzecherzug zu Eiserfeld in plastischer Darstellung den Gangzug an einem in Holz geschnitzten Modell im Maßstab von 1:800. Es war auch dies eine Arbeit, die den Beamten der Zechen, von denen die Ausführung selbst stammte, alle Ehre machte. Die beiden Gewerkschaften Sicilia und Siegena zu Meggen zeigten Modelle der dortigen Schwefelkies- und Schwerspath-Lager sowie Blöcke der genannten Mineralien. Die Gewerkschaft Storch und Schöneberg zu Kirchen a. d. Sieg brachte Bilder ihrer Aufbereitung und zeigte die Produkte der verschiedenen Stadien. Alle diese Darstellungen wurden durch eine prächtige Auswahl von Erz- und Gangstufen des Siegerlandes, welche die Bergschule in Siegen ausstellte, durch eine Sammel-Ausstellung aus dem Bergrevier Müsen von allen dort vorkommenden Mineralien und Gangstücken sowie durch Zeichnungen und Glaskrystall-Modelle von F. Thomas in Siegen in vollkommener Weise ergänzt.

Über die Entwicklung der Förderung und der Preise von Eisenstein sowie der Erzeugung und Preise des Roheisens im Siegerlande innerhalb der letzten 50 Jahre unterrichteten statistische Tabellen, die mit den Darstellungen der Gangzüge verbunden waren.

Ehe wir in der Erinnerung zu den Ausstellungsobjekten der Hochofen-Industrie übergehen, seien hier einige allgemeine Bemerkungen über den gegenwärtigen Umfang derselben eingeschaltet. Die Hochofen-Industrie des Siegerlandes arbeitet auf 21 bestehenden Werken mit 33 Hochöfen von sehr verschiedener Größe. Es werden jährlich 600 000 bis 700 000 t Roheisen erblasen. Die häufig angewandte Bezeichnung Siegerländer Roheisen hat insofern eine gewisse Berechtigung, als



Die Hochofen-Industrie  
Aus der Siegerländer Ausstellung

bekanntlich von den dortigen Hütten neben den auch anderswo hergestellten Sorten mancherlei Roheisenmarken erblasen werden, die man als Spezialmarken bezeichnen darf. Die Grundlage für diese Spezialitäten bilden die hier vorkommenden Eisenglanze, Spath- und Brauneisensteine. Da dieselben sich durch einen hohen Mangan- und geringen Phosphorgehalt auszeichnen, so zeigt auch im allgemeinen das aus ihnen erblasene Roheisen die dieser chemischen Zusammensetzung entsprechenden geschätzten Eigenschaften.

Zur Darstellung der ehemaligen und heutigen Verhältnisse der Hochofen-Industrie im Siegerlande waren zwei Hälften eines Hochofengestelles in natürlicher Größe gewählt. Auf der einen Seite sahen wir einen alten Holzkohlenofen mit meterdickem Rohgemäuer und einer aus natürlichem Sandstein hergestellten Fütterung. Er war mit einem noch aus jener Zeit geretteten Düsenstock versehen und zeigte die damals übliche offene Brust für den Abzug der Schlacke. Der Innenseite dieses Modells gegenüber befand sich als Gegenstück die Hälfte eines modernen Hochofengestelles. Zur Veranschaulichung des Fortschrittes in der Produktion war jedem Modell ein Würfel beigelegt, dessen Größe der stündlich erzeugten Eisenmenge entsprach.

Die Hochofentechnik betrafen auch die von Civilingenieur Fritz W. Lürmann, Osnabrück, ausgestellten beiden Zeichnungen, welche die Unterschiede zwischen einem Hochofen vor 50 Jahren und dem modernen Typ, im besonders die Anwendung der Lürmannschen Schlackenform, veranschaulichten. Diese hochbedeutsame Erfindung brachte die offene Brust der alten Öfen in Wegfall, und ihre Einführung auf allen modernen Hochöfen ermöglichte in erster Linie die gewaltigen Produktionen der heutigen Zeit. Eine dritte Zeichnung stellte den nach Lürmannschen Plänen 1898/99 erbauten



Die Walzen-Industrie  
Aus der Siegerländer Ausstellung

größten Holzkohlen-Hochofen der Welt dar, welcher mit einer Tageserzeugung von über 100 t Stahleisen den amerikanischen Rekord erreicht hat. Auf der Rückseite des Gestelles, das diese Zeichnungen trug, waren die wesentlichen Profile der Siegerländer Hochöfen mit Angabe der täglichen Erzeugung aufgezeichnet.

Neben dem Holzkohlen-Hochofen stellte die Firma Heinrich Stähler zu Weidenau a. d. Sieg ihre gesetzlich geschützte Hochofen-Gasleitung sowie Explosions-Klappen aus, dem Fachmann durch ihre technische Vollkommenheit bemerkenswert.

Ein interessantes Objekt bildete auch die inmitten der Gruppe aufgestellte

Pyramide, welche die zur Erzeugung der verschiedenen Roheisensorten erforderlichen Mengen Roherz, Kalkstein und Brennstoffe in ihrem Verhältnis zueinander darstellte.

Endlich sei auch der in diesem Teil der Kollektiv-Ausstellung aufgestellten Sammlung von Schülerarbeiten der Fachschule für Eisenindustrie in Siegen gedacht, die von der Leistung dieser seit 1 1/2 Jahren bestehenden staatlichen Schule und ihrer in den Händen des Direktors Haedecke ruhenden Leitung die beste Meinung gab.

Aus der Ausstellung der Puddel-, Walz-, Hammer- und Stahlwerke war ersichtlich, daß auch auf diesem Gebiete das Siegerland die Fortschritte der Zeit in ausgiebigem Maße ausgenutzt hat. Siemens-Martin-Flusseisen wird dort zur Zeit in vier Siemens-Martin-Stahlwerken mit 13 Martinöfen hergestellt. Davon erzeugen drei hauptsächlich weiches Material, entsprechend den Bedürfnissen der Blech- und Handelseisen-Walzwerke, während das vierte sich vorzugsweise in Verbindung mit einer mechanischen Werkstätte auf Herstellung von eigentlichem Stahl für Eisenbahnmaterial (Bandagen, Radsätze u. s. w.) sowie für schwere Schmiedestücke und Façonguß eingerichtet hat.

Die Schweißseisen-Industrie, die im Siegerland bekanntermaßen früher in höchster Blüte stand, hat infolge des Umstandes, daß das dortige Roheisen sich zum Verpuddeln ausgezeichnet eignet, Schritt für Schritt dem Flusseisen weichen müssen, und während zum Beispiel die Flusseisenblech-Produktion im Jahre 1900 auf 187000 t gestiegen war, betrug die Schweißseisenblech-Erzeugung gleichzeitig nur noch etwas über 3000 t; besser hat sich die Schweißsluppen-Erzeugung gehalten, welche in dem genannten Jahr noch 53000 t betrug.

An diesem Teil der Siegerländer Ausstellung waren beteiligt: die Akt.-Ges. Charlottenhütte zu Niederschelden mit einer umfangreichen Gruppe von Stahlformgußstücken, geschmiedeten Stahlwellen,

Bandagen und Winkelringen bis 4 m Durchmesser, Radsätzen für Schmal- und Normalspur sowie Zusammenstellungen von Eisenstein, diversen Sorten Roheisen und Materialproben, Dreslers Drahtwerk G. m. b. H. zu Creuzthal, welches seine Erzeugnisse — vor allem Kupferdraht in Gestalt von Säulen und Guirlanden aus Springfedern — sehr ansprechend zur Schau brachte, die Siegener Eisenindustrie Akt.-Ges. vorm. Hesse & Schulte, besonders bemerkenswert durch ihre äußerst originellen Biege-, Reck-, Ausbreit-, Loch-Proben u. s. w., sowie die seitlich dieses Aufbaues befindliche Gruppe von Kessel-, Schiffs-, Fein- und Glanz-Blechen, Justus Stahlschmidt und Albert Schaub in Creuzthal, welche gemeinsam Proben von Halb- und Fertigfabrikaten verschiedener Art, Schmiedestücke, Waggonbeschlagteile, einen geschweißten Niederdruckkessel und neben kleinen Mustern von gelochten Blechen ein Riesenblech von 18 qm mit den verschiedensten Durchlochungen ausstellten. Die Sieghütter Eisenwerke Akt.-Ges. vorm. Joh. Schleifenbaum in Siegen brachten Proben ihres Qualitäts-Schweißeisens und Feibleche als Halb- und Fertigfabrikate zur Schau, Gebrüder Schleifenbaum & Co. G. m. b. H. in Boschgotthardthütte bei Siegen stellten Schmiedestücke aller Art sowie als Spezialität Wagenachsen aus. Die Akt.-Ges. Christinenhütte bei Meggen i. W. fabriziert Eisenbleche und führte diese in Halb- und Fertigfabrikaten — besonders in der Spezialität Riffelbleche — sowie Festigkeits- und Zerreißproben der verschiedenen Materialien vor.

An den Kopfen der Aufbauten, an denen die vorgenannten Puddel- und Walzwerke ihre Produkte ausgestellt hatten, fanden wir als eine Spezialität des Siegerlandes Nieten aller Art aus Schweiß- oder Flusseisen für Dampfkessel-, Schiffs-, Waggon-, Brücken- und Apparate-Bau u. s. w. Beteiligt waren die Firmen: Nöh & Buch und Kleisenwerk Tiefenbach, Fritz Wrede in Weidenau, Flender & Hardt in Siegen und Flender & Weber in Geisweid.

Außer der obengenannten Charlottenhütte zu Niederscheiden befinden sich im Siegerländer Bezirke noch drei Stahlwerke, die Geisweider Eisenwerke Akt.-Ges. Geisweid, Bergbau- und Hütten-Akt.-Ges. Friedrichhütte zu Neunkirchen nebst Abteilung Carl Stein, Wehbach, und die Akt.-Ges. Bremerhütte zu Geisweid. Dieselben hatten sich zu einem gemeinsamen Aufbau vereinigt, welcher, überragt von einem 8 mm starken, aufgerollten Grobblech von 12 m Länge und 1 m Breite, in drei gleiche Teile zerfiel, die durch je ein Kesselblech der einzelnen Firmen markiert waren.

Die Spezialität der Firma, die Blechfabrikation, wurde bereits hierdurch angedeutet, ebenso auch durch die aus Riffelblech hergestellten Säulen und Verbindungen derselben. Grob- und Fein-, Dynamo-, Stanz- und Falz-, Riffel-, Walzen- und Kessel-Bleche bildeten auch den hauptsächlichlichen Inhalt der einzelnen Abteilungen des Gesamtaufbaues, welchem die Brennerhütte außerdem Roheisen in Blöcken u. s. w., teilweise zu schwierigen Gegenständen ausgeschmiedet, Proben von verschiedenem Stahl und Eisen und Qualitätsbeweise, die Friedrichshütte Muster von Siegener Spiegel-, Stahl- und Roheisen, Stahlformgufsstücke u. s. w. zufügten.

Die Geisweider Eisenwerke Akt.-Ges. waren mit ähnlichen Fabrikaten, hauptsächlich größeren Blechen, vertreten und boten außerdem in einer anschließenden besondern Koje eine schöne und interessante Auswahl ihrer Spezialitäten. Da sahen wir neben einer Unmenge von Festigkeitsproben u. a. aus eigenen Stanzblechen angefertigte Geschirre sowie den Verarbeitungsvorgang in einzelnen Stadien dargestellt, in einer Ecke eine hübsche Gruppierung verschiedener Bleche, einen Aufbau, welcher Roheisenproben, Stärkenprofile von Grob- und Riffelblechen, Halbzeugprofile, Brüche von Flachluppen und Knüppel enthielt und von einem aus Stanzblech verfertigten Extrastück, einer Vase mit Säulenfuß und Weinranken, gekrönt war.

An einer Außenwand dieser vornehm ausgeführten Koje baute die Firma Akt.-Ges. Meggener Walzwerk ein Tableau auf, das in geschmackvoller Weise die Erzeugnisse dieses Werkes zur Schau brachte: Bleche in allen Dicken, Profile von Halbfabrikaten, Schweißseisen in Bruchproben u. s. w.

Die bereits genannte Firma L. Koch, Siegen-Sieghütte, brachte außer ihrer Hochofen-Armierung die weiterhin fabrizierten Radsätze und Räder aus Temperstahl für Grubenwagen und Schiebkarren mit und ohne besonders geschützter Schmiervorrichtung, ferner Ziegelei-Artikel und Pflugscharen in Stahlgufs von besonderer Stärke zur Anschauung und zwar in einer Eckkoje der Kollektiv-Ausstellung.

Im Anschluß an diesen Teil veranstaltete der Berg- und Hüttenmännische Verein zu Siegen eine interessante Ausstellung von Proben und Ergebnissen aus Untersuchungen über das Rosten von Schweiß- und Flusseisen, wie sie von der Königl. Mechanisch-Technischen Versuchsanstalt angestellt



Modell einer Hochofen-Anlage  
Siegen-Lothringener Werke  
vorm. H. Fölsch Söhne, Siegen

worden sind. Neben den graphischen Darstellungen, die Einwirkungen von trockener Luft, Witterung, Hochofen- und Rauchgasen, Meer- und Grubenwasser behandelnd, waren besonders bemerkenswert die ausgestellten Probenreste, welche die heftigen, zerstörenden Einwirkungen des Meerwassers zeigten.

Im Anschluß an das Resultat dieser Untersuchungen sahen wir zwei Blechstücke aus Dampfkesseln ausgestellt, welche charakteristische Beispiele über das Verhalten von Schweifeseisen



und Siemens-Martin-Flufseisen unter gleichen Verhältnissen an Flammrohrkesseln gaben. Die Flammrohre der Kessel, ursprünglich ganz aus Schweifeseisen hergestellt, waren vor mehreren Jahren einer Reparatur unterzogen und hierbei einzelne Schüsse durch Flufseisen ersetzt worden. Nun fand sich, daß die alten Schweifeseisenschüsse fast ganz unversehrt geblieben, während die jüngeren Schüsse mit Flufseisen bereits stark verrostet waren. Außerdem zeigten die Nieten an den schweifeseisernen Schüssen starken Rost, wogegen sie sich an den flufseisernen Schüssen verhältnismäßig gut erhalten hatten. Der Kesselstein haftete an den Schweifeseisen-Blechen fest, an den Flufseisenschüssen lagerte er sich in blättrigem Zustande ab.



Ganz hervorragend waren die Walzengießereien vertreten, die ihre Produkte trotz deren Wichtigkeit nach den entferntesten Gegenden hin versenden. Die Bedeutung dieses Industriezweiges kommt dadurch zum Ausdruck, daß im Jahre 1900 von den acht Walzengießereien des Bezirks 45 000 t Walzen im Werte von 9 Millionen Mark hergestellt wurden. Die Firma Gustav Gontermann in Siegen zeigte u. a. eine Blechwalze in leicht abgeschrecktem Kokillenguß von 4 m Ballenlänge bei 1 m Durchmesser, Karl Buch in Weidenau mehrere Blech-, Hart- und Weichwalzen, Hermann Irlé, Deuz, Hartguß-Polierwalzen, namentlich für Bandeseisen sowie auch für feine Metalle und zur Kaltwalzerei. Die Walzengießerei vorm. Kölsch & Co., Siegen, führte eine Hartguß-Blechwalze von 1100 mm Ballendurchmesser bei 4 m Ballenlänge vor, während Emil Peipers & Co. in Siegen nach eigenem Patent hergestellte Hartguß- und andere Walzen bis zu 32 000 kg Gewicht, Eng. Achenbach sel. Söhne in Buschhütten Hartgußwalzen und Spiëß & Co., Geisweid, drei Hart- und Warmwalzen in verschiedenen Größen und zu verschiedenen Zwecken ausstellten.

Im Anschluß an die bisher beschriebene Ausstellung der größeren Industriezweige des Siegerlandes stellte noch eine Anzahl Firmen, die sich auf die Herstellung von Besonderheiten eingerichtet haben, ihre Erzeugnisse aus. Aus den bereits früher betonten Gründen war es diesen Ausstellern nicht möglich, ein vollständiges Bild derjenigen Gewerbe zu bieten, die sich in so vielseitiger Weise im Siegerlande entwickelt haben und ihre Fabrikation in erster Linie auf das hier erzeugte Material von hoher Güte stützen.

Die Siegener Stanz- und Hammerwerke G. m. b. H. in Siegen betreiben die Fabrikation von Gesenkschmiedestücken, Schmiedestücken für Weichen- und Signalbau und Stahlblech und brachten Muster hiervon, im besondern Kuppelungen für Waggons, zur Schau. Außerdem sahen wir einen der von der Firma hergestellten Dampf-Aufzugsapparate für Fallhämmer.

In einer gemeinsamen Koje stellten die Firmen Schmidt & Melmer und Gebrüder Schufz, beide in Siegen, ihre Fabrikate aus, erstere eine große Anzahl verzinkter Gegenstände aus Blech: Waschkessel, Eimer, Gießkannen, Sack- und Schiebkarren, Wetterlütten u. s. w., ferner lackierte Blechwaren, hauptsächlich Ofenrohre und patentierte Kniee, teilweise in hübschem Aufbau, letztere geschweifte Blecharbeiten, Kesselstützen, Krümmer und einen Gasbehälter für Eisenbahnwagen, der laut beigefügtem Druckattest den hohen Anforderungen vollkommen entsprechend konstruiert wird.

Verzinkte Eisenblechwaren aller Art brachte auch die Firma Eichener Walzwerk und Verzinkerei G. m. b. H., Creuzthal i. W., ferner dieselben Artikel lackiert und roh, sowie Stanz- und Planierproben aus fertig verbleiten Blechen, Eiszellen aus Schweifeseisen u. s. w. Sehr gefällig nahmen sich die Wandbekleidungsbleche aus, welche teilweise die Stein-Ausmauerung in natürlichen Farben trefflich imitierten.

Diese Firma besaß außerdem einen besondern Pavillon in der Nähe des Rheinufer, welcher — aus transportablen Eisen- und verzinkten Wellblechen ausgeführt — diese Spezialitäten in der Praxis zeigte.

Einen ähnlichen Bau führte die Siegener Verzinkerei Akt.-Ges., Geisweid, für die Eisfabrikation aus und zwar am Südeude der Maschinenhalle.

Gleichfalls im Freien, zwischen Industriehalle und Rheinufer, lag der hübsche Pavillon der Siegen-Lothringer Werke vorm. H. Fölzer Söhne, Siegen, welche ein sehr sorgfältig durchgeführtes Modell einer Hochofenanlage mit Winderhitzern, Reinigungsanlage, Koksöfen, Aufzug u. s. w. darstellten. Das Werk zeigte dadurch, daß die Lieferung der Eisenkonstruktionen und Blecharbeiten für Hochöfen und Nebenapparate eine Besonderheit desselben ist. Außerdem deuteten ein paar Walzen darauf, daß das Werk die alte Spezialität der Erzeugung von Walzen nach wie vor betreibt.

Ein besonderes Interesse bot das im Anschluß an die Sammel-Ausstellung in der Industriehalle von dem technischen Konstruktionsbureau Heinrich Macco in Siegen, dem General-Vertreter der Firma Adolf Bleichert & Co. in Leipzig-Gohlis, vorgeführte betriebsfähige Modell einer Seilbahn mit selbstthätiger Kurvenumführung sowie selbstthätiger Entleerung der Wagenkasten, ferner das Modell eines Seilbahnwagens mit selbstthätiger Auskupplung und dem patentierten Kupplungsapparat „Automat“, der es ermöglicht, mit Sicherheit Steigungen von 1:1 zu überwinden.

Wie die Kollektiv-Ausstellung des Siegerlandes räumlich und in der Qualität des Gebotenen einen hervorragenden Platz in der Gruppe Hüttenwesen einnahm, so darf auch ihrer architektonischen und dekorativen Ausstattung als in Entwurf und Ausführung durchweg glücklich gedacht werden. Man hatte dem Gesamtbild ein einheitliches Gepräge durch das Rot der Holztäfelungen, der Kojen, Schränke und Vitrinen gegeben und die hierdurch erzielte frohe und doch vornehme Farbenwirkung durch Ornamente und Schriften in Goldton wirkungsvoll erhöht.

Nicht unerwähnt bleibe zum Schluß, daß die Ausstellung, die dem unter anerkannt schwierigen Verhältnissen arbeitenden Gebirgsland hohe Ehre machte und von dem Gemeinsinn seiner Bewohner Zeugnis ablegte, prächtigen künstlerischen Schmuck durch die überlebensgroßen Bronzefiguren von Professor Friedrich Reusch in Königsberg, einen Berg- und einen Hüttenmann darstellend, erhalten hatte. Den unentwegten Fleiß aber, der in der Siegerländer Ausstellung überall hervortrat, können wir als ein Symbol für den Charakter der westfälischen Industrie ansehen, die auch in den schweren Tagen des allgemeinen industriellen Niederganges den Kopf hoch und die Räder in Bewegung gehalten hat!



Boecker & Co., Schalke i. W.



# KATALOG

der

Siegerländer

# Collektiv-Ausstellung

zu

Düsseldorf

1902.



*R 2*

*1491*



Hauptindustriehalle:

Gruppe II.



*1918 P 359*